



Statement

Salzburg, 13. September 2024

Ein Theater der Versöhnung und des Zusammenhalts

Nuran David Calis zu seiner künstlerischen Konzeption für das Schauspiel des Salzburger Landestheaters

Ich freue mich auf die Aufgabe des Schauspielers. Auf die Verantwortung und das Vertrauen. Ich konnte seit drei Jahren hier Erfahrungen mit dem Ensemble und den Abteilungen sammeln, die mich bestärkt haben, darauf aufzubauen und die Zusammenarbeit zu festigen.

Die Ausrichtung des Theaters wird politischer und bleibt dem Menschen zugewandt, indem die ästhetischen und sozialen Fragen nicht gegeneinander ausgespielt werden, sondern sich solidarisch miteinander verbinden. Ein Theater der sinnlichen Aufklärung.

In unruhigen und gespaltenen Zeiten kann gerade das Theater ein Ort sein, das Menschen wieder verbindet. Ich will hier an einem Theater arbeiten, das dem Menschen, der vielleicht - durch ideologische, politische, ethnische Auseinandersetzungen - beginnt, seine Orientierung zu verlieren, zu suchen, zu finden und ihm wieder einen Kompass zu geben (auch wenn er unser Gegner sein könnte). Die Menschen sollen sich in einem Theater wiederfinden, das sein Gegenüber, seine Mitmenschen niemals aufgibt. Damit das Miteinander wieder ins Zentrum des gesellschaftlichen Lebens rückt. Zusammenstehen, Zusammenhalt werden für mich zentrale Themen der Spielplangestaltung.

Gemeinsam wollen wir hier im Theater Sehnsüchte wecken. Gegen-Welten entwerfen. Verführen statt belehren. Gemeinsam in „andere“ Welten entgleiten. Dazu gehört aber auch, manchmal eine Stadtgesellschaft mit Themen und Schwerpunkten ins Mark zu treffen, indem wir den Finger auf Wunden legen. Wir wollen eine Gesellschaft auch kritisch begleiten und mit ihr von Zeit zu Zeit auch dahin gehen, wo es weh tut. Unser Theater soll ein Ort sein, an dem Kunst und Identität zusammen gedacht werden. Ein Brückenkopf, der Unvereinbares vereint.

Wir wollen ein Theater gestalten, welches den Menschen der Stadt und des Bundeslandes ein Angebot macht und ein Versprechen abgibt. Das Versprechen ist, dass das Theater ein Ort sein kann, in dem verschiedene Biografien beginnen, zusammenfließen und dadurch unterschiedliche Lebenswege miteinander verwoben werden können. Egal in welche Verhältnisse die Menschen hineingeboren wurden. Egal aus welchen sozialen, ethnischen, religiösen Verhältnissen sie hervorkommen. Egal welches Geschlecht



oder welche Sexualität die Menschen haben. Sie sollen sich in unserem Theater repräsentiert und aufgehoben fühlen mit ihren Themen. Und Einblicke erhalten in ihnen nicht vertraute Welten.

September 2024